

Abstract EFAS/DGA 2007

Frühe kognitive Leistungen und spätere Sprachentwicklungsstörungen

Pauen, S.

Psychologisches Institut, Universität Heidelberg

Schon seit geraumer Zeit wird diskutiert, dass frühkindliche kognitive Leistungen, wie etwa die Objektpermanenz, die Symbolfunktion oder die Fähigkeit, Mittel-Zweck Relation zu verstehen, wichtige Voraussetzungen für den Spracherwerb darstellen.

In jüngster Zeit mehren sich allerdings Hinweise darauf, dass weniger globale Maße der geistigen Entwicklung als vielmehr sprachspezifische Leistungen, wie etwa die Fähigkeit, Kategorien zu bilden, in Zusammenhang mit der Sprachentwicklung stehen.

Der vorliegende Beitrag berichtet von Erkenntnissen einer umfassenden Längsschnittstudie (GLAD), die in Berlin durchgeführt wurde. Anhand der Daten aus dieser Studie wird konkret diskutiert, inwiefern

- (a) die oben genannten globale Maße der kognitiven Entwicklung,
- (b) Kategorisierungsleistungen als sprachspezifische kognitive Leistungen, oder/und
- (c) allgemeine Maße der Informationsverarbeitung, wie etwa die visuelle Aufmerksamkeit, zur Vorhersage der Entstehung von Spracherwerbsstörungen bzw. zur Vorhersage der allgemeinen Sprachkompetenz geeignet sind.

